

Wissen

Schmerzen ersparen ...



Adrian krümmt seinen Rücken beim Wasserlassen. Die gute Beobachtungsgabe des Tierhalters konnte Chinchilla Adrian viel Schmerzen ersparen. Erkrankungen der harnableitenden Wege treffen nicht nur Hunde, Katzen, sondern auch kleinere Tiere wie Chinchillas. Zu diesen Erkrankungen gehören Blasen- oder Niereninfektion (durch Bakterien/Keime verursacht), Blasenschlamm oder Blasengries sowie Blasensteine.

Alle Erkrankungen haben eines gemeinsam: Sie sind äußerst unangenehm und schnell schmerzhaft. Feuchtes Hinterteil, häufiges Lecken zeigen die kuschelig grauen Tiere. Chinchillas können sogar Laute von sich geben, wenn es beim Urinieren weh tut. Und: Es geht nicht einfach so vorbei ... hier muss das tierärztliche Team nachhelfen. Eine für

uns Menschen scheinbar „simple“ Blaseninfektion kann in kurzer Zeit für die kleinen Wesen unbehandelt tödlich enden, da sie dem Tier lebensbedrohlich zusetzen kann. Und: Sie ist meist Wegbereiter für Blasensteine.

Da häufig kalziumhaltige Blasensteine vorkommen, sollte man generell darauf achten, nicht zu viel kalziumhaltiges zu verfüttern: z.B. wenig Pellets, Trockenfutter, Trockenkräuter – besonders dann, wenn das Tier zu Blasensteinen neigt. Bei Chinchilla Adrian hat der Tierarzt Blasengries festgestellt. Mit einer Futterumstellung und ausreichend Flüssigkeit kann der Tierhalter das Problem für Adrian aus der Welt schaffen. Bei Blasen- und Niereninfektionen sind Medikamente nötig, um dem Tier zu helfen.

Generell können bestimmte Kräutertees und spezielle getrocknete Kräuter bei der Tierarzt-Behandlung unterstützend wirken, sie aber nicht ersetzen. Blasensteine müssen überwiegend operativ entfernt werden. Wenn die Art der Blasensteine bestimmt wird, kann die zukünftige Fütterung dann auch angepasst werden, so dass möglichst lange keine weiteren Steine entstehen.

HCM: Frühe Reaktion kann Tierleben retten



Charlotte macht einen ganz munteren Eindruck. Dennoch: Sie hat einen enormen Appetit bei gleichzeitigem Gewichtsverlust – eines von mehreren möglichen Symptomen einer

Schilddrüsenüberfunktion. Sie zählt zu einer verbreiteten Erkrankung älterer Katzen. Eine Blutuntersuchung bringt bei Charlotte Bestätigung. Die Früherkennung ist enorm wichtig, gehört die Schilddrüsenüberfunktion und auch der Bluthochdruck zu Beschwerden, die HCM – die hypertrophe Kardiomyopathie – eine Herzmuskelerkrankung begünstigen.

HCM gilt als die häufigste erworbene Herzkrankung bei Katzen. Eine genetische Veranlagung für HCM ist ebenfalls möglich. Es kommt zu einer Verdickung des Herzmuskels. Das Herz schafft es dann nicht, sich mit ausreichend Blut zu füllen. Zu wenig Blut gelangt in den Körper, es staut sich zurück in den Lungenkreislauf. Lebensbedrohlich sind bei der fortgeschrittenen HCM-Wasseransammlungen in der Lunge (Lungenödem) oder der Brusthöhle (Thoraxerguss).

Möglich ist auch eine schmerzhafte Thromboembolie der hinteren Gliedmaßen (= Aortenthrombose). Hierbei handelt es sich um bedrohliche Notfälle. Das Tückische an einer HCM ist, dass die Katze gesund erscheint,

dennoch eine Früherkennung für den Erhalt einer möglichst langen Lebensqualität des Tieres von großer Bedeutung ist. Ein jährlicher Herzultraschall für ältere Katzen ist deshalb ratsam, denn nicht immer kommt es zu einem auffälligen Herzgeräusch. Umgekehrt muss auch ein Herzgeräusch nicht immer eine HCM bedeuten.

Früh genug erkannt, kann die Katze medikamentös eingestellt werden. Bis auf allzu heftigen körperlichen Anstrengungen, Stress und das Klauen von salzigen Speisen, kann die Samtpfote ein ganz normales Katzenleben führen. Die Entscheidung zur Therapie obliegt der Einschätzung des Kardiologen/der Kardiologin.

Die Therapie ist dauerhaft, Kontrolluntersuchungen zur optimalen Einstellung sind notwendig. Ein entwässerndes sowie ein kreislaufunterstützendes Medikament schließen an, wenn es zu Wasseransammlungen kommt. Eine exzellente Überprüfung: Tierhalter sollten sich angewöhnen, die Ruheatemfrequenz im Schlaf ihrer Katze zu zählen. Ein Heben und Senken des Brustkorbs bedeutet einen Atemzug. Die Ruheatemfrequenz sollte zwischen 40- und 45-mal pro Minute liegen. Steigt sie dauerhaft an, kann dies ein Anzeichen eines beginnenden Lungenödems oder Thoraxergusses sein. Dann muss das Tier in die Praxis/Klinik.

Übrigens: Das Hecheln einer Katze ist keinesfalls normal – hier sollte dringend tierärztlich geholfen werden, da das Tier Schmerzen oder Atemnot haben könnte.



Kater Elvis erzählt

Konspirativer Besuch



Buchtipps des Monats

Spielen bildet & bindet

Mit Socke, Zerrseil, Dummy, Ball oder Seil lassen sich unzählige Geschicklichkeitsspiele, Versteckspiele, Denkspiele, Suchspiele oder Nasenspiele gestalten. Ob drinnen oder draußen, jung oder alt, geschickt oder ungeschickt - für jedes Mensch-Hund-Team ist etwas dabei.

Kate Kitchenham hat ihre pädagogischen Ideen erweitert und erklärt, warum Spielen nicht nur Spaß macht, sondern auch ganz nebenbei Vertrauen und Teamgefühl stärkt, das Einfühlungsvermögen und die Impulskontrolle verbessert und ängstliche Hunde selbstbewusster macht. Hier werden Kompetenzen gestärkt und Hunde spielerisch zu klugen und selbstsicheren Begleiterinnen und Begleitern im Alltag gefördert.

Das Buch kommt mit 60 Alltagsspielen daher, die Hunde klug und glücklich machen. Zusätzlich gibt es Filme über die Kosmos Plus App. Ohne große Vorbereitung kann man gleich loslegen.

Spielen bildet - spielen bindet



Kate Kitchenham



EAN/IBAN: 978-3-440-18159-1



<https://www.kosmos.de>



Preis: 18 € / E-Book: 14,99 €

Ich habe ja schon einmal an dieser Stelle erwähnt, dass ich ein Verfechter von Thunfisch bin. Zugegeben, ich verstehe nicht ganz, warum es nicht jeden Tag einige Stückchen von diesem leckeren Flossenkameraden gibt, aber was soll's. Aber jetzt gibt es sogar noch seltener Thunfisch, weil Charlotte, meine tierische Mitbewohnerin, womöglich eine Fischallergie hat. Frauen! – immer eine Extrawurst.

Deshalb bin ich jetzt auf einen neuen Geschmack gekommen: französischer Käse. Ja, ja, Sie haben richtig gehört: Französisch muss er sein. Den anderen aus den Niederlanden lass' ich liegen. Allerdings muss ich ganz konspirativ vorgehen. Denn ich habe beobachtet, dass Frauchens Besuch immer gerne Käsestücke klaut, wenn sie bereits auf dem Tisch stehen. Da ich sonst nie etwas vom Tisch klaue, ist der Käse-Diebstahl ideal für mich: Der Besuch im Bad, Frauchen in der Küche, Elvis auf dem Tisch. Im richtigen Zeitpunkt schnell die Stückchen geschnappt und vertilgt. Lecker! Frauchen wirft dem armen Besuch kritische Blicke zu und legt kommentarlos neuen Käse hin. Das klappt auch beim nächsten Mal bestimmt wieder! He, he,he...

Euer Elvis



Tipps, wie der Fellwechsel erleichtert wird



mehr Haare als sonst – schnell kann es dann zur Darm-Verstopfung kommen.

Erste Anzeichen sind kleine „Kötzelketten“, die das Kaninchen ausscheidet. Am besten, Sie fahren mit dem Tier zur Praxis/Klinik oder rufen dort an. Hier kann entschieden werden, ob es sich um eine beginnende

Maxi haart mehr als sonst. Nein, krank ist sie nicht. Ein Fellwechsel ist nicht nur beim Hund, sondern auch bei Heimtieren wie Kaninchen üblich. Im Herbst und im Frühjahr hat das alte Haarkleid ausgedient. Auch Kälteeinbrüche und andere starke Witterschwankungen können zu einem Fellwechsel führen.

Zwar haaren die Tiere stark, dennoch kommt es im Normalfall nicht zu kahlen Stellen. Verschorfte oder haarlose Hautpartien sind indessen Indizien für einen Parasiten- oder Pilzbefall und können auch auf eine Mangelerscheinung hinweisen. Hier ist die Praxis/Klinik gefragt. Beim Putzen während eines Fellwechsels verschlucken die Langohren

de Verstopfung handelt. In Absprache mit der Praxis/Klinik können sogar schon Naturprodukte helfen, die den Abgang der Haare erleichtern. Auch Stückchen frische Ananas und Kiwi sorgen für eine weichere Beschaffenheit der Haare, so dass diese besser, problemloser den Darm passieren können. Die frischen Früchte enthalten das Enzym Bromelin.

Wichtig ist es, lieber einmal mehr den Tierarzt/die Tierärztin zu Rate zu ziehen, bevor das Kaninchen ernste Probleme bekommt. Übrigens: Kaninchen, die mit Gras und Heu, Grünfutter und Gemüse ernährt werden und sich viel bewegen, haben seltener Schwierigkeiten mit Haarballen.

